

CALL FOR PAPERS

Politische Zäsuren – gesellschaftliche Brüche?
**Zur Bedeutung politischer Zäsuren für die gesellschaftliche Entwicklung in
Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert**

Internationale und interdisziplinäre Nachwuchstagung des Herder-Instituts
für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft und
des Historischen Instituts der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem
Slowakischen Nationalmuseum – Museum der Kultur der Karpatendeutschen

Bratislava, 23.-25. Mai 2013

Politische Zäsuren wirken nicht nur auf die Entwicklung des Staates, sondern auch auf die Entwicklung der ihm angehörenden (Teil-)Gesellschaften. So ist etwa nach der Revolution von 1848/49 und dem Zerfall der ostmitteleuropäischen Imperien 1918 festzustellen, dass diese Zäsuren die nationale, kulturelle und nicht zuletzt soziale Entwicklung der jeweiligen Gesellschaften beeinflussten, etwa in der Entwicklung des Vereinswesens, aber auch anderer zivilgesellschaftlicher Organisationsformen. Ein neuer legislativer Rahmen bestimmte nach dem politischen Bruch in markanter Weise alltägliche Praktiken, Rituale, Bräuche, Verhaltensmuster und Denkweisen, die durch staatliche Bildungsinstitutionen, Kirchen, Medien, Familie und die Kulturindustrie verbreitet wurden. Die Lebenswelt einzelner konfessioneller, ethnischer und sozialer „Gruppen“ funktionierte in ambivalenten Verflechtungen von *long durée*-Prozessen und in Abhängigkeit vom Staat. So stellt sich etwa die Frage, wie diese Verflechtungen sich im gesellschaftlichen Leben manifestierten. Wie weit ging es etwa auch um einen Wechsel der „Werte“, oder waren es nur politische Umkodierungen der Sprache? Wie wiederholten sich Mechanismen der Konsens- und Konformitätsbildung der Menschen mit dem jeweils neuen politischen Regime?

Die internationale Nachwuchstagung möchte diese Fragen an Fallbeispielen diskutieren. Zur Bewerbung eingeladen sind daher junge Wissenschaftler/innen, zumeist Doktorand/inn/en. Um Vergleichsmöglichkeiten zu bieten, sind auch Vorschläge für Beiträge zu anderen europäischen (und exemplarisch zu außereuropäischen) Regionen willkommen.

Es stehen 14-16 Plätze für qualifizierte Nachwuchswissenschaftler/innen zur Verfügung. Die Reise- und Übernachtungskosten sowie einen Teil der Verpflegung werden von den Organisatoren übernommen. Sollten Teilnehmer/innen von außerhalb Europas anreisen, bitten wir um Verständnis, dass eventuell nur ein Teil der Reisekosten übernommen werden kann.

Für Fragen steht Ihnen Antje Coburger (forum@herder-institut.de) gern zur Verfügung. Das Programm der Nachwuchstagung wird über die einschlägigen Foren bekanntgeben.

Bewerbungen mit Abstract (1-2 Seiten, möglichst als Word- oder pdf-Dokument) und Lebenslauf werden bis zum 28.02.2013 erbeten an:

Antje Coburger, M.A.

Wissenschaftsforum
Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung –
Institut der Leibniz-Gemeinschaft
Gisonenweg 5-7
D-35037 Marburg
Email: forum@herder-institut.de